



Small text box in the top right corner, likely containing publication details or a notice.

Arader Zeitung

Abonnementspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerila 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung
Arab, Gde Fischplatz. Fernsprecher 6-39.
Vertretung in Temeschwar 1, Donovitsgasse 4.

Insertatenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Inseratenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. Kleine Anzeigen das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4. —

118. Folge.

Arab, Sonntag, den 5. Oktober 1930.

10. Jahrgang

Der König zwingt die Regierung zum Sparen.

Bukarest. König Karl hat sich die Kostenvoranschläge vorlegen lassen und nimmt eigenhändig Streichungen vor, um die Ausgaben zu verringern. Es soll laut Blättermeldungen gelungen sein, das Gesamterfordernis um 6 Milliarden Lei herabzumindern.

Die Aufenthaltbewilligungen bis 30. Oktober verlängert.

Bukarest. Die Gültigkeit der Interimscheine für Aufenthaltbewilligungen wird für jene fremden Staatsbürger, deren Ansuchen von den Kommissionen noch nicht erledigt wurden, bis 30. Oktober verlängert.

Nur das 1., 6. und 7. Korps nehmen an den Königsmanövern teil.

An den Königsmanövern vom 22. bis 27. Oktober in der Gegend Schäßburg-Fogarasch-Kronstadt werden — wie uns aus Bukarest berichtet wird — Truppen des 1., 6. und 7. Korps teilnehmen. (Also die Korps von Galova, Klausenburg und Hermannstadt.) Ferner sollen anwesend: größere Kavallerieverbände, alle Flugzeuge und andere Spezialwaffen.

Die Nationalbank will der Landwirtschaft nicht helfen.

Bukarest. Zwischen der Regierung und Nationalbank herrscht neuerdings ein gespanntes Verhältnis. Grund hierfür ist, daß die Nationalbank sich dem Plane der Regierung widersetzt, einen Teil der Bauernschulden von den Privatbanken zu übernehmen und dadurch die Senkung des Zinsfußes herbeizuführen. Die Nationalbank gibt als Grund ihrer Weigerung an, daß durch die direkte Kreditgewährung die Privatbanken gefährdet würden. Die Nationalbank hat in ihrer letzten Sitzung nicht einmal dem Verlangen auf Ermäßigung des Zinsfußes entsprochen.

Die Haltung der Nationalbank trotz der furchtbaren Lage der Landwirte ist unbegreiflich. Die Nationalbank scheint noch immer von liberalem Parteigeiste beherrscht zu sein. Man will die verhasste Regierung zum Abgang zwingen, indem man Millionen von Landwirten austrocknen läßt, um die Erbitterung gegen die Regierung bis zum äußersten aufzustacheln.

Der Brand in Moreni kann nicht gelöscht werden.

Wie aus Moreni berichtet wird, vergrößert sich der Feuerherd der brennenden Petroleumquelle. Seit den letzten Tagen schießt eine Menge Kohöl hervor. Zeitweise werden unterirdische Erdstöße fühlbar. Die Fachleute erklären, daß ein Löschen unmöglich ist. Man muß das Ausbrennen der Petroleumquelle abwarten.

Fremde Trauben sind sauer.

Im Diebstahl: Straßbuch haben wir eine interessante Entdeckung. Die Frau des Wirtschalters Philipp Schleg mußte 300 Lei zahlen, da sie aus dem Weingarten der Witwe Frau Jakob Mung Trauben pflückte, was der Feldhüter Andreas hat bemerkt und angezeigt. Er war sehr glücklich, weil seine Trauben...

Die Minderheiten sollen Geduld haben,

sagt König Karl.

Klausenburg. Bei dem Festessen gelegentlich des internationalen Autorenkongresses in Klausenburg hielt König Karl eine längere Rede, in welcher er sich auch der Minderheiten erinnerte. Er sagte, die Minderheiten mögen Geduld haben und guter Hoffnung sein, denn mit der allgemeinen Besserung der Lage des Landes wird sich auch die Lage der Minderheiten bessern.

Die edle Absicht und das Wohlwollen des Königs in allen Ehren, doch müssen wir es heraus sagen, daß es mit unserer Geduld am Ende ist. Als

Staatsbürger fühlen wir mit den übrigen Volksmillionen nur Bedrückung und Lasten, ohne daß ernste Kräfte am Werke wären, die Krise zu bekämpfen. Als Minderheitler sehen wir nirgends die feste Absicht auf Erfüllung unserer kulturellen Forderungen. So sehr es uns wohl tut, daß der König sich unier erinnert und uns zu trösten sucht, bieten uns seine Ratgeber und Staatsmänner nicht die geringste Hoffnung auf die Verheißung des Königs, daß es uns Minderheiten auch besser gehen wird, sobald es dem Lande besser geht

Krieg gegen den Frieden

Deutschland verlangt rasche Abrüstung — Frankreich dagegen.

Genf. Im Völkerverbundrat wurde die Frage der Abrüstung verhandelt. Im Namen Frankreichs sprach Außenminister Briand, der sich gegen die Abrüstung aussprach, da Frankreich durch gewisse Ereignisse und Erscheinungen in seiner Sicherheit bedroht ist.

Der deutsche Außenminister Curtius wies auf die Bedrohung des Friedens durch die großen Rüstungen der Großmächte hin. Deutschland verlangt, daß die Großmächte gemäß den Friedens-

verträgen ebenso abrüsten sollen, wie Deutschland abrüstete. Frankreichs Sicherheit ist von niemandem bedroht. Daß Deutschland heute beunruhigt ist, ist begreiflich eben durch die fortwährenden Rüstungen Frankreichs. Deutschland bedrohe aber niemand.

Die Vollversammlung des Völkerverbundes beschloß, daß die Verhandlung über die Abrüstung im Jahre 1931 beginnen soll.

Volle Nehm-Freiheit herrscht bei der Arader Arbeiterkrankenkassa.

Wie unter den kurzen Nachrichten unserer letzten Folge bereits berichtet, hat der Inzassant der Arader Arbeiterkrankenkassa, Ignaz Absall, gegen sich selbst die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erstattet, daß er ungefähr 500.000 Lei (den Betrag wußte der Mann selbst nicht genau anzugeben) unterschlagen habe.

Bei der Staatsanwaltschaft hat diese Selbstanzeige kein geringes Aufsehen erregt, da es mehr als ungewohnt ist, daß ein Inzassant eine so große Summe unterschlagen konnte. Der Inzassant erhält eine Anzahl von Gebührenausweisen zum Eintreiben, die er, falls er den Betrag von den Parteien nicht einziehen kann, seinen Vorgesetzten zurückgeben, eher aber, wenn die Parteien zahlen, die Beträge abführen muß. Aus der Selbstanzeige des Inzassanten wurde die furchtbare Tatsache offenbar, daß bei der Arader Arbeiterkrankenkassa keinerlei Kontrolle ausgeübt wird.

Die Arader Staatsanwaltschaft war tiefer nachher noch mehr Ursache zum Staunen, denn es erschien beim Staatsanwalt der Oberbeamte der Arader Arbeiterkrankenkassa, Alexander Mitra, und machte aufsehenerregende Enthüllungen. Mitra gab zu Protokoll, daß bei der Krankenkassa seit Jahren eine Mißwirtschaft herrsche, und verschiedene Diebereien begangen wurden. Der erste Dieb war der Beamte Wankilemon Ghilezan, der einige Hunderttausende Lei unterschlug und nach Ungarn flüchtete.

Die Rettung der Krankenkassa hat den Fall niemals zur Anzeige gebracht. Weiteres berichtet der Artikel Selbstmord u.

die Sache war erledigt. Der Buchhalter Ottavian Suciu hat schon vor langer Zeit dem Arbeitsministerium eine ausführliche Anlageurkunde unterbreitet, in welcher darauf hingewiesen wurde, daß bei der heutigen Amtsgebarung und gänzlichem Mangel an Kontrolle die schwersten Mißbräuche und Diebereien verübt werden. Das Ministerium hat diese Eingabe nie beantwortet, weder wurde eine Untersuchung eingeleitet. Mitra hat selbst im Juni heurigen Jahres der Direktion der Arbeiterkrankenkassa berichtet, daß bei der Arader Krankenkassa der Diebstahl geradezu gezüchtet wird und der Staat Millionen-schäden erleide. Auf seinen Bericht ist bis heute nichts geschehen.

Ein furchtbares Bild wird durch dieses Geständnis enthüllt. Es ist leider kein vereinzelter Fall, denn nicht nur bei der Arader sondern auch bei anderen Krankenkassen wird gestohlen und Mißbrauch getrieben. Es ist offenkundig, daß zahlreiche von dergleichen Anlässen hauptsächlich als Stehgelegenheit für Staatsbürger erster Klasse da sind. Die Arbeitsgeber und Arbeiter müßten sich organisieren und die Selbstverwaltung bei den Krankenkassen fordern, damit sie einwirken eine Freistätte für Nichtstuer und Diebe zu sein.

Einbruch

In die Perjamoscher Kirche. In die Perjamoscher röm.-kath. Kirche brachen unbekannte Täter ein und stahlen die Sparbüchse des Hl. Antonius, in welcher sich ungefähr 1200 Lei befanden.

Die neue österreichische Regierung.

Wien. Die neuernannte österreichische Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern:

Bundeskanzler und Kriegsminister Daguoin, Vizekanzler und Minister für soziale Fürsorge Schmidt, Außenminister Seipel, Innenminister Fürst von Starhemberg (Führer der Heimwehr), Justizminister Hüber (einer der führenden Männer der Heimwehr), Finanzminister Juch, Handels- und Industrie-minister Heintl, Landwirtschaftsminister Thalner und Kultusminister Germa.

Herabsetzung

der Wintergehälter in Deutschland. Berlin. Reichskanzler Brüning will die Ausgaben des nächstjährigen staatlichen Kostenvoranschlages durch Herabsetzung der Gehälter verringern. Laut Plan des Reichskanzlers sollen die Minister um 20 Prozent weniger Gehalt bekommen. Ebenso sollen auch die Gehälter der übrigen höheren Beamten und Würdenträger herabgesetzt werden. Bei uns müßten die staatlichen Ausgaben auch durch solche Maßnahmen verringert werden.

Die Kneiser Einkocher.

Im Anschluß an die in Folge 113 vom 24. September erschienene Notiz, laut welcher bei dem Kneiser Apotheker Gain ein Einbruch verübt wurde u. die Lat angeblich die Dienstmagd Juliana Ploschi und ihr Geliebter Johann Ducara begingen, berichtet man uns, daß Johann Ducara irrtümlicherweise mit dieser Angelegenheit in Verbindung gebracht wurde, was unsererseits hienit richtiggestellt wird.

Der Zwangsausgleich

der Neuarader Spartassa wurde vom Gerichtshof angenommen.

In der Zwangsausgleichsangelegenheit der seit 61 Jahren bestehenden Neuarader Spartassa wurden die Einleger u. Gläubiger am 2. Oktober beim Arader Gerichtshof verhört.

Von sämtlichen Forderungen sind 94 Prozent für den Ausgleich gewesen, so daß der Ausgleich gesichert und die Bank mit den Auszahlungen laut Vereinbarung ansagen kann. Die Auszahlungen werden sich nur dann verschleppen, wenn der einzige Gläubiger, Anton Fendt, der allein Einwendungen machte, appelliert.

Fendt beanstandete, daß auf das Einlagebuch, welches auf seinen und auf Namen seiner Frau lautet, seine Frau nicht vorgelassen war, daß der Gerichtshof die Vorladungen nicht in den vorgeschriebenen 5 Tagen expedierte, daß ihm 100 Prozent gebühren, weil er klagte und sich grundlos vormerken ließ. Diese Einwendungen hat der Gerichtshof als unbegründet befunden und abgewiesen.

Rückkehr

des gew. griechischen Königs. Bukarest. Der gew. griechische König Georg, der bekanntlich seit seiner Vertreibung in Romänien lebt, ist vor die Öffentlichkeit getreten und erklärt, daß ihn sein Volk in nächster Zukunft zurückrufen werde. Seine Rückkehr in sein Vaterland und die Wiedererlangung des Thrones bedeutet aber nicht etwa, daß er in Zukunft eine Partei bevorzugen werde, sondern er wolle als Herrscher nur auf die Sicherung der nationalen Einheit bedacht sein.

Achtung Neueste Damen- und Mädchenmäntel für Herbst und Winter, weiters Pelze in jeder Ausführung zu den billigsten Tagespreisen erhältlich bei der Firma

Julius Pleß

Arad, gegenüber dem rückwärtigen Theater- Eingang. Bitte auf die Firma zu achten. Mitglieder der Consum A. S. werden zu Bargeldpreisen bedient.

Kurze Nachrichten



Der Lovriner Perzeptor verteidigt sich.

In Folge 118 schrieb wir unter der Aufschrift „Die Weinbauer dürfen keine Weintrauben verkaufen“ auf Grund eines Berichtes aus Triebswetter, daß der Lovriner Perzeptor den Verkauf von Weintrauben verbiete. Der betreffende Perzeptor verteidigt sich nun in der „Offenen Sprechhalle“ der „Temeswarer Zeitung“ gegen die gegen ihn erhobene Anschuldigung und sagt, daß er auf Grund des Gesetzes bloß den Abtransport von Trauben zur Weimerzeugung verboten habe, da Wein-erzeugung nur in der Produktionsge- meinde erlaubt sei, der Abtransport von Eßtrauben sei hingegen gestattet. Auf diese Erklärung des Lovriner Perzeptors haben wir folgenbes zu ent- gegnen: Der Abtransport von Trauben aus Triebswetter wurde tatsächlich ver- boten, obwohl die Triebswetterer Wein- bauer, wie dies allbekannt ist, seit jeher

Trauben auf die verschiedenen Märkte zu liefern pflegen und zwar ausschließ- lich nur Eßtrauben. Es war da- her ganz und gar überflüssig in dieser Hinsicht ein Verbot herauszugeben. Wenn ein solches Verbot herausgegeben wurde, geschah es sicher nicht in guter Absicht. Warum wurde ein solches Ver- bot nicht in den von Rumänen bewohn- ten Gemeinden der Araber Weinbauge- gend herausgegeben, die täglich mit vollbeladenen Wagen auf den Araber Markt kommen? Warum nur in der von Schwaben bewohnten Gebege- gend? Wir haben gegen dieses Unter- scheidmachen zwischen Staatsbürgern und Staatsbürgern Stellung genom- men und machen die Weinbauer neuer- dings nachdrücklich darauf aufmerksam, daß sie Trauben ohne Furcht vor den Finanzern frei zu Markte fahren kön- nen.

Das Stoppelfeld



Die Feldmaus: Wohl jetzt sind die Felder kahl! Unre Lage wird fatal! Gählein seh' ich schon den Rücken tiefer in die Furche bücken. Lieber Wind, weh' nicht, so sehr, bring' uns keinen Habicht her! Nebhuhn lebt in Angst fürwahr um die große Rinderschar — Und auch ich bin sonst in Not: fängt er mich, so is'z' mein Tod.

Der alte Hamster ist doch schlau. Er sitzt tief in seinem Bau, ist fett und stapelt für den Winter; Doch wir kommen schon dahinter, und wir werden jetzt mal graben, bis wir ihn gefangen haben. Dann verkaufen wir gar schnell sein altes, dickes Sammerfell. Von dem Geld, da machen wir uns einen Drachen! Der Wind: Gestern konnt' ich kehren noch umgar- felt, heut' muß ich den Kindern Drachen schaufeln. Heute bin ich noch ein Süßchen gar! Ueber der Stoppelfur, über halbe, wartet nur, warte ich auf eine andre Art!

Dobrescu — unschuldig.

Der Staatsanwalt erhebt gegen einige „Kleine“ die Anklage.

Bukarest. „Das große Waldpanama“, „Der Staat um hunderte Millionen betrogen“, „Schwere Anklagen gegen den Unterstaatssekretär Dobrescu“ und unter hundert anderen Titeln erschienen Monate hindurch sämtliche Blätter des Landes. Der Sekretär Dobrescu, der ins Ausland geflüchtet gewesen, wurde bei seiner Rückkehr ins Land verhaftet und die Untersuchung eingeleitet. Haus- durchsuchungen wurden vorgenommen, Erklärungen und Enthüllungen erschie- nen in den Blättern, bis die Unter- suchung beendet wurde. Nun sollte es die Welt endlich einmal aus dem Munde des Staatsanwaltes erfahren, was ge- schehen ist. Und der Staatsanwalt hat die Antwort gegeben auf diese Frage. Er hat die Anklage gegen den Unter- staatssekretär und gew. siebenbürgen

Regionaldirektor Aurel Dobrescu man- geis an Beweisen fallen gelassen. Hin- gegen hat der Staatsanwalt gegen den Abgesandeten Virgil Mierciu wegen Ver- stechlichkeit, gegen den Arzt Alexander Man (der Schwager Dobrescus) und gegen den Knecht Dobrescu Emil Man, weiter gegen Liberius Vornic, einige Advokaten und einen Senator die Anklage wegen verschiedener Schmutzereien kleineren Kalibers erho- ben. Der treffliche Dobrescu ist also ein gerichtlich geachteter Unschuldiger. Wir haben nicht einen Augenblick daran ge- zweifelt, daß er als Staatssekretär nur unschuldig sein kann. Wir sind sogar sicher, daß auch die übrigen Männer, gegen die der Staatsanwalt die Anklage erhob, unschuldig sind. Wer sich bei uns am Staatsgut bereichert, ist unschuldig.

Ein Staatssekretär für den freien Sprachgebrauch der Minderheiten.

Bukarest. Der Staatssekretär im Un- terrichtsministerium, Gita Pop, der zum Minister für die Minderheiten ausersehen ist, erklärte einem ungarischen Journalisten, daß er das Verhal- ten der rumänischen Mitglieder des Klausenburger Stadtrates verurteile, die durch ärmliche Fundgebungen den ungarischen Stadtratmitgliedern den Gebrauch der Muttersprache im Stadt- rat unmöglich machten. Der Staatsse- kretär sagte, daß die Minderheiten in Städten oder Gemeinden, wo sie in der Mehrheit sind oder zumindest eine be- deutende Minderheit bilden, das Recht unbedingt zukomme, in den Gemeinde-, Stadt- und Komitatsratsitzungen frei und unbehindert ihre Muttersprache zu benutzen. Der Staatssekretär Gita Pop hat schön und weise geredet. Doch er ist ein

Einzelner. Sein Wort verhält unge- hört. Die vielen Ueberpatrioten in ihrer Dummheit gegen alles Nichtromä- nische wollen den Minderheiten das Unrecht auf freie Benutzung der Mut- tersprache schuldern. Schon in der Schule müßte aufklärend eingewirkt werden auf die Jugend, daß sie die hier wohnenden Minderheiten als ebenso wertvolle Menschen einschätze wie die Angehörigen des herrschenden Volkes. Man müßte Alt und Jung darüber be- lehren, daß man um gar nichts patrio- tischer und romänischer ist, wenn man die Nichtromänen haßt, und sie in ihrer kulturellen Entwicklung behindert. Diese Lehre müßte besonders in der großen Kinderstufe, die man gemeinlich Par- lament zu nennen pflegt, eindringlich verbreitet werden.

Französische Wühlereien

gegen die deutschen Nationalsozialisten. — Hitler soll Wahlgelder von Moskau empfangen haben. München. Der frühere Pariser Ge- sandte der russischen Sowjetregierung Bessobrowski behauptet in einem Blatte, daß die Hitler-Partei (Nationalsozia- listen) von der russischen Regierung große Beträge zu Propagandazwecken vor den Wahlen empfangen haben soll. Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, erklärt, daß dieses Ge- rücht eine dumme und dreiste Lüge ist. Hinter Bessobrowski stehen gewisse fran- zösische Politiker und die Regierung, die vor dem Grobwerden der nationalso- zialistischen Bewegung in Deutschland

Das Regionaldirektorat

gegen die Gemeindeautonomie. Die Gemeinde Triebswetter wollte die Gemeindeausgaben verringern und darum beschloß der Gemeinderat die Herabsetzung der Gehälter sämtlicher Gemeindeangestellten. Die Beamten ap- pellierten gegen diesen Beschluß zum Komitatsauschuß, der den Beschluß als ungültig erklärte. Gegen diese Beschlü- gung appellierte der Gemeinderat an den Revisionsauschuß des Regional- direktorates. Der Revisionsauschuß be- stätigte den Beschluß des Komitats- schußes, so daß der Gemeinderatsbeschluß ungültig ist. — Die im neuen Verord- nungsgesetz gewährleistete Selbstverwal- tung der Gemeinde ist also auch ein papierenes Recht. Wozu erbringt man dann Gescheh?

Glücksbauers Lose

spielen glänzend. Beachten Sie unser heutiges Pro- ferat des Bankhauses Albert Bauer, (Glücksbauer) Wien, IV., Favorit- straße 4. In der abgelassenen Lotterie hat der Glücksbauer an sehr viele wä- manische Kunden große Preisse ausge- zahlt. Auch die große Prämie Schil- 500.000—12.500.000 Bel wurde schon mit einem Glücksbauer-Lose gewonnen. Bestellen Sie daher Ihre Klassenlose beim Bankhaus Albert Bauer.

Tiefe englische u. Sportkinderwagen Kinderstühle, Kinderspielzeuge, zu außerordentlich herabgesetzten Preisen bei Firma **Regedus in Wien**

Angst haben und darum bemüht sind, durch Verunglimpfung der Partei die gegen Frankreich abge- bar werbende Bewegung abflauen zu machen. Die nationalsozialistische Par- tei will ohne Krieg, nur mit den Mitteln der Wahrheit und Gerechtigkeit das deutsche Volk aus der Schutbnacht befreien, in welche es durch Frankreich gezeugt wird. Daher der Haß der Partei gegen die nationalsozialistische Partei.

6 Brief Ansichtskarten

in künstlerischer Ausführung bei 160.

STOJKOVICS & BÉKÉS ARAD, PIATA AVRAM IANCU 16

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die „Schule“ der Minderheiten. Vor Jahren haben meistens nur ein Teil der aus dem Altreich zu uns importierten Beamten unreine Hände gehabt und das Baltisch- und Unter-schlagungssystem bei uns eingeführt. Heute findet man hier und da auch schon eine „weiße Schwalbe“ unter den Minderheitsbeamten, die unterschlagen und den Staat betrügen. Zuerst war es bei der Araber Krankenkassa und jetzt auch beim Steueramt in Sarma's der Fall. In Arab hat ein jüdischer Beamte unterschlagen. In Sarma's hat ein ungarischer Finanzier namens Arpad Horvath 300.000 Lei unterschlagen und damit bewiesen, daß er eine gute Schule hatte. Ich fürchtete immer, daß diese Kleptomantie oder Stehkrankheit auch auf unser Volk übergrät und nachdem bekanntlich die Deutschen und auch die anderen Minderheiten in unserem Lande von ihrer Gründlichkeit berühmt sind, laufen wir Gefahr, daß die Leute auch dieses Fach gründlich lernen und wenn sie dann ein mal stehlen... saubere Arbeit machen. Eine Weibzün könnte noch helfen und die müßte rasch angewendet werden: aufhängen die Kerle, wenn man einen beim Diebstahl erwischt, ehe unser Land ganz zugrunde gerichtet ist.

— Über den neuesten Schwindel mit den Feldgrenzmarkungssteinen. Schon vor zwei-drei Jahren bellagten sich die Bauern, daß sie Grenzsteine auf ihr Feld setzen und hohe Gebühren dafür bezahlen müssen. Die Verordnung und auch die teuren Grenzsteine kamen aus Bukarest, da sich dort nichts anderes dagegen machen ließ, als zahlen und — schweigen... Man stellt sich im Ausflusse des großen Waldanamas heraus, daß die „besseren Leute“ aus Bukarest auch an den Grenzsteinen Millionen verdienten.

— Was unser Finanzminister noch nicht eingeführt hat. Vermutlich kann man heute ohne Beweis der Steuerzahlung fast kaum einen Schritt machen, aber immerhin hat unser gentile Finanzminister vergessen, daß die Hebammen bei einer Geburtshilfe von dem Säugling noch nicht die Vorzeigung des Steuerbüchels verlangen. Auch Heirat kann man noch ohne Steuerbüchel. Selbst der Arzt verlangt nicht in erster Reihe die Vorzeigung des Steuerbüchels von seinem Patienten. Der Wirt bedient die Gäste ebenfalls ohne Einsicht in das Steuerbüchel genommen zu haben. Der Hausherr gibt Wohnung ohne Steuerbüchel und die Polizei läßt den Spaziergänger im Park ruhig die teure Luft schnappen, ohne das Steuerbüchel zu verlangen. All dies sind Probleme, die man im Finanzministerium gewiß noch nicht gekannt hat, aber möglicherweise mit demselben Recht, wie die bisherigen auch noch einführen wird.

— Wie tief die Getreidepreise noch fallen. Am letzten Araber Wochenmarkt hat man für Weizen nur mehr 220 bis 300 Lei und 170 bis 180 Lei für den Doppelmeterzentner neuen Kukuruz angeboten und die Leute wissen immer noch nicht, ob dies der niedrigste Tiefstand ist oder ob es noch schlechter werden kann... Der Meterzentner Holz kostet 100—110 Lei und der Bauer bekommt für zwei Meterzentner Kukuruz (also ein Meterzentner Kolben und ein Meterzentner Körner) nur 170 Lei. Wäre es da nicht bald besser, wenn die Leute an Stelle des teuren Holzes den billigen Mais verheizen.

Rettung der europäischen Landwirtschaft

nur durch Zusammenschluß der Agrarländer erreichbar.

Die Zerfahrenheit und Wirtschaftseindlichkeit der europäischen Länder wird durch nichts besser gekennzeichnet, als daß Rußland ohne Mühe und große Opfer seine auf Zugrunderichtung der privatkapitalistischen Wirtschaftsordnung gerichtete Politik mit unerhörten Fortschritten zu betreiben vermag. Die europäischen Länder und sogar Amerika erleichtern den russischen Machthabern die Arbeit ungemein dadurch, daß die Industrieländer, wenn sie auch vor der Deffektivität jedwede Verbindung mit Rußland ablehnen, insgeheim umso stärker bemüht sind, in je engere Wirtschaftsverbinding zu Rußland zu treten und ihm alles zu liefern, was zur Modernisierung notwendig ist.

Mit englischen, deutschen, schwedischen und amerikanischen landwirtschaftlichen Maschinen ausgerüstet, hat Rußland in wenigen Jahren ungeheure Strecken früher unbebaut gewesener Länderren urbar gemacht und in Weizenfeld umgewandelt. Anstatt daß die Industrieländer dahin trachteten, ihre alten Käufer, die europäischen Agrarstaaten, durch Ankauf von deren landwirtschaftlichen Erzeugnissen kaufkräftig zu machen, halten sie den Russen ihre Erzeugnisse auf, um, wie sie wähnen, ein neues Absatzgebiet zu gewinnen. Die Industrieländer denken nicht an die Gefahr, daß sie, je mehr sie an Rußland liefern, umso schwerere Verluste erleiden werden, da die bolschewistische Führer dem Kapitalismus auch auf die bequeme Weise der Zahlungsverweigerung schaden wollen. Die Industrieländer denken nicht daran, daß sie ihr gutes Geld dazu aufwenden, um einen so faulen Kunden wie Rußland wirtschaftlich berat zu ertüchtigen, daß durch ein massenhaftes Ausgebot von russischem Getreide die Landwirtschaft der Agrarländer von einer Absatzkrise bedroht werden muß. Und eine Absatzkrise der europ. Agrarländer, der einzigen sicheren und ständigen Abnehmer von Industrieerzeugnissen, muß notgedrungen auch in den Industrieländern eine Absatzkrise verursachen.

Die Katastrophenpolitik der Industrieländer und die Unorganisiertheit der Agrarländer ermöglicht es, daß Rußland schon heute den Getreidemarkt zu beherrschen vermag. Die Landwirtschaft Rußlands ist trotz aller Anstrengungen zwar noch nicht soweit, daß sie einen wirklichen Getreideüberschuß aufweisen könnte. Es wird dennoch Getreide ausgeführt aus innerpolitischen Gründen. Die Massen der noch immer nicht bolschewisierten Bürgermassen sollen durch Hunger gefügig gemacht werden. Und wenn Millionen zugrunde gehen, umso besser. Zuhause, wo von jeder Brotmangel herrschte, soll durch die Getreideausfuhr der Mangel gesteigert werden. Und in den europäischen Staaten, wo ohnedies ein Ueberschuß an Getreide herrscht, soll durch das russische Getreide der Ueberschuß vergrößert und dadurch eine vollständige Entwertung des Getreides verursacht werden, um die Unzufriedenheit der Bauernmassen

von Karl Hell, (Germanicus). bis zur Explosion zu steigern. Gegen dieses Unterfangen der russischen Machthaber ist nur eine Abwehr möglich: der enge Zusammenschluß der Agrarländer zu einer Front gegen die Industrieländer. Es müßte ausgesagt werden, daß die europäischen Agrarländer Maschinen und andere Erzeugnisse der Industrieländer nur gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse im Tauschwege übernehmen. Jedes Agrarland müßte sich die Uebernahme eines gewissen Quantum an landwirtschaftlichen Erzeugnissen bedingen und dadurch die Existenz seiner Landwirtschaft sichern. Sobald die Industrieländer einer festen Front der Agrarländer gegenüber stehen, würden sie aus Furcht, die sicheren Käufer zu verlieren, notgedrungen sich zu einem wechselseitigen Tauschgeschäft herbeilassen müssen.

Heute werden die Agrarländer furchtbar bedrängt von den Russen und sind infolge ihrer Unorganisiertheit in einer schrecklichen Lage. Der Getreideabsatz stößt gänzlich, da die Russen direkt und indirekt ungeheure Getreidemengen zum Verkauf ausbieten, und zwar nicht bloß in den Getreideabsatzzentren, sondern sogar in den Verkaufsplätzen der Agrarländer wird russischer Weizen angeboten. Durch die ungeheuren Angebote zu stets tieferen Preisen werden die Käufer umso zurückhaltender, so daß die Geschäftstätigkeit auf dem Getreidemarkte fast gänzlich stockt.

Bei uns zu Lande ist die Lage besonders schlimm, weil wir seit jeher durchaus passive Regierungen haben, denen nur das wichtig ist, ob sie am Fleischtropf bleiben, oder gehen müssen. Hätten wir eine Regierung von Männern der Tat und nicht Phrasendrescher, würde der Staat zeitweise für die Arme größere Käufe tätigen und die Preise halten. Heute herrscht in unseren Getreidemarktzentren eine Art von Bolschewismus. Die, die möglicherweise russische Käufer sind (wenn auch nur unbewußt), kaufen ungeheure Getreidemengen zu niedrigen Preisen, ohne auch nur ein Kilogramm Getreide zu besitzen. Die unglücklichen Landwirte, die an allen Seiten verschuldet, zum Zahlen gebrängt werden, müssen ihr greifbares und nicht papierenes Getreide verkaufen und unterbieten sich gegenseitig in den Preisen.

Wenn die Regierung im eigenen Lande nicht zumindest die Sozialpreise zu festigen trachtet und die Agrarländer nicht durch baldige Schaffung einer Einheitsfront die Weltpreise für Getreide mit den Preisen der Industrieerzeugnisse in Einklang zu bringen trachten, wird die heute bereits verzweifelte Stimmung der Bauernmassen sehr leicht zur Explosion kommen und es entsteht ein Weltbrand, der alles vernichtet wird: in erster Reihe die Grabler, die heute die Macht in Händen halten und nichts damit anzufangen wissen.

Bauernbewegung im Altreich

wegen der schlechten Getreidepreise.

Aus Braila wird berichtet: In langen Wagenkolonnen kommen die Bauern mit Getreide gefahren und müssen beladen nachhause, weil die Getreidehändler fast gar nichts kaufen. Die Bauern ersehen in diesem Verhalten der Getreidehändler eine feindselige Absicht und fast täglich steigt die Aufre-

gung oftmals so weit, daß die Leute die Geschäfte und Büros der Getreidehändler stürmen wollen. Der Präsekt verlangte telegraphisch Abhilfe von der Regierung, da das Schlimmste zu befürchten ist. — Die Regierung hat gar nichts getan und läßt den Dingen freien Lauf.

Leut' zahlt Erre Zeitungsgebühren!

Unsere Lemeschwarer Vertretung: Innere Stadt, Konovitsgasse 4.

Nur krankes Vieh

darf nicht nach Oesterreich.

Bukarest. Die Nachricht, daß Oesterreich die Vieheinfuhr aus Rumänien verboten habe, beruht auf einem Irrtum, da Oesterreich die Einfuhr in keiner Weise behindert, nur solchem Vieh wird die Einfuhrerlaubnis verweigert, welches von Gebieten stammt, die verseucht sind, oder die in nächster Nachbarschaft zu verseuchten Gebieten liegen. — Das Gerücht von einer strengen Absperrung Oesterreichs ist von Bukarest aus gegangen. Man weiß nicht, ob die berüchtigte Bukar-ester Oberflächlichkeit oder böse Absicht daran waren. Mit dieser Gerüchten ist u. a. zum spaßen.

Gendarmen prügeln

einen Weingartenhüter, weil er sie beim Traubennehmen ertappte.

In der Gemeinde Altringen haben 2 Gendarmen den Weingartenhüter Zlie Sige furchtbar geprügelt, so daß er ins Krankenhaus nach Lippa überführt wurde, wo der Bruch eines Armes festgestellt wurde. Der Weingartenhüter hatte das Verbrechen begangen, daß er die Gendarmen erwischt, als sie sich Trauben nahmen. Als pflichtgetreuer Mann hat er die Güter des Gesetzes zur Rede gestellt. Diese ungebührliche Tat brachte die Gendarmen außer sich, sie überfielen den wehrlosen Mann und schlugen ihn halbtot. — Kein Tag vergeht, ohne Verichte über barbarische Untaten von Gendarmen. Die Güter des Gesetzes stehen bei uns schönbar außerhalb des Gesetzes.

Todesfall in Winga.

Aus Winga kommt uns die Nachricht zu, daß dort dieser Tage der Steinmetzmeister Matthias Helmi im 37. Lebensjahre, nach langem schweren Leiden gestorben ist. In dem dahingegangenen verliert die Gemeinde Winga einen ehrenvollen und tüchtigen Gewerbetreibenden. An dem Leibeingängnis haben von auswärts mehrere Mitglieder des Araber Steinmetzvereins, der Segenthauer Männergesangverein, unter Leitung des Chormeisters Lehrer Matthias Roth und die Segenthauer Musikkapelle, mit ihrem Dirigenten Stefan Hubert, aus Winga: die Gewerbestorporation, die Freiwillige Feuerwehr und der Zeichenbestattungsverein, sowie überaus zahlreiche Vertreter sämtlicher Berufsclassen von Winga teilgenommen.

Der Verstorbene wird von seiner hinterbliebenen Gattin, geborene Theresia Bernel, seiner Tochter Margaretha, sowie von einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert.

Der kleine Schlangkopf.

Sei ein gutes Kind und gehe zu Bett. Siehe die Hühnchen auf dem Hofe. Sie gehen auch schon schlafen.

Ja, aber die alte Henne geht auch schlafen.

Schülerweisheit.

Wie entsteht ein lustiger Raum? Wenn ein Radfahrer in einen Nagel fährt, Herr Lehrer.

Drum kiewi Mottre . . .

Drum kiewi Mottre merkt Euch dies, Bevor des Herbstwand intasst is Fahrt noch in die Stadt do nin Un lehrt zur „Weißen Taube“ in!

Die allerbilligsten Uniformstoffe, sowie auch Damenstoffe und Schulgebrauchsartikel zu haben bei Baumwinkler und Marx, deutsches Schnittwarenhaus zur „Weißen Taube“, Lemeschwar, Fabrik, Str. 3 August (Andrassovstraße) Nr. 24. Telefon 22-64.

Snt. Ge-Waco Wien, Ottakringstraße 61. Prospekt gratis. Telefon B. 40902.

Des Säuglings Pflege mit Höfer ist Pflicht der Eltern

Wenn Sie viel Geld ersparen wollen

SOLIDE BEDIENTUNG!

so verschwenden Sie nicht die Gelegenheit. Es werden die schönsten Damen- und Herrenstoffe, zu tief reduzierten Preisen verkauft, so auch alle Modeartikel, Schneiderzugehörige bei der Firma

JOSEF FESSL,

Teumeswar, VI., Str. Gen. Koch, (Ordovigalleg) 49.
OHNE KAUFZWANG

Der Neufantannaer Notär

soll endlich pensioniert werden.

Die Gemeinde Neufantanna kämpft bekanntlich schon seit Jahren gegen den ihr seitens der Liberalen aufgedrängten Notär Arggelan und hat ihn, im Sinne des neuen Verwaltungsgesetzes, selbstverständlich nicht wieder gewählt. Dessen ungeachtet blieb Arggelan weiter in seinem Amt, weil er gute Verbindungen „nach Oben“ hat.

Vor Monaten schon erhielt Arggelan Urlaub und der Oberbürgermeister ersucht, das Komitat, man möge den kranken, arbeitsunfähigen Notär pensionieren, da er eine Last für die Gemeinde bedeutet. Anfangs dieses Monats kam Arggelan von seinem Urlaub zurück, meldete sich nicht einmal beim Richter und setzte sich in „sein“ Amt. Empört über dieses Vorgehen und das ewige Ausbleiben setzte sich der Gemeinderat zu einer Sitzung zusammen und entzog dem nichtgewählten und unbeliebten Notär das Vertrauen. Es wurde ihm auch zur Kenntnis gebracht, daß er das Amt sofort zu verlassen hat. Arggelan nahm diesen Beschluß zur Kenntnis und wartet nun außer Dienst auf seine Pensionierung.

Der Mord von Unina

aufgeklärt?

Vor etlichen Jahren wurde der Uninaer Bergwerksdirektor Anton Hendrich nächst seiner Wohnung erschossen. Der Täter konnte nicht entdeckt werden. Jetzt erhielt die Dravithaer Staatsanwaltschaft ein Schreiben ohne Unterschrift, in welchem gesagt wird, daß der Bergwerksdirektor nicht aus Raub, sondern nach Mord ermordet wurde. Der Mörder ist nicht unter dem niederen Volk, sondern unter der Intelligenz zu suchen. Die Staatsanwaltschaft hat auf Grund gewisser Andeutungen des Schreibens die Untersuchung eingeleitet und ist angeblich dem Mörder bereits auf der Spur.

Eine „Seite“

der lachenden Welber.

Wie aus Terezin gemeldet wird, hat dort in der Vorstadt die Arbeiterwitwe Buzak eine neue schwärmerische Seite sonderbaren Gepräges gegründet. Sie verkündet, Jesus schreibe in der Bibel nicht fortgesetzte Reue vor, sondern nenne vielmehr die Selbsterleuchtung als die wahre Reinigungsmittel für die Seele. Das Schlagwort der neuen Seite ist: Treten wir fröhlich vor den Herrn! An den Versammlungen dieser Seite nehmen gewöhnlich 30 bis 40 Frauen teil, tanzen, lachen im Zimmer herum, lächeln ununterbrochen, lassen die Bibel usw. Die Polizei hat die Ueberwachung der Seite ausgenommen.

Bestimmungen

für die Landwirtschaftskammer-Wahlen.

Wie bereits gemeldet, wird am 25. Oktober die Wahl der landwirtschaftlichen Lokalkomitees stattfinden. Diese Komitees wählen sodann die Mitglieder der Landwirtschaftskammer. Es sollen hier die wichtigsten Bestimmungen für die Wahl der Lokalkomitees und Landwirtschaftskammer folgen:

Wer ist Mitglied des Lokalkomitees?
Das landwirtschaftliche Lokalkomitee besteht aus dem Gemeinderichter oder dessen Stellvertreter (beide müssen wahlberechtigt für das Lokalkomitee sein) und aus 2 gewählten Mitgliedern in Gemeinden bis zu 600 Wählern und aus 3 Mitgliedern in Gemeinden von 601—3000 Wählern.

Wählbar in das landwirtschaftliche Lokalkomitee ist jeder Bewohner der betreffenden Gemeinde, der eine eigene Bauernwirtschaft führt, des Lesens und Schreibens kundig und über 30 Jahre alt ist.

Die Kandidierung.

Die Kandidierungsvorschläge werden schriftlich beim betreffenden Gemeindebeamten eingereicht, und zwar 10 Tage vor dem Tage der Wahl. (Der Tag der Einreichung und der dazwischen fallende Sonntag wird nicht gerechnet, so daß z. B. zu der bevorstehenden Wahl die Kandidierung spätestens am 13. Oktober eingereicht werden muß.) Der Kandidationsvorschlag muß von wenigstens 10 Wählern unterschrieben sein. Diesem Vorschlag ist die Zustimmungserklärung der Kandidaten beizufügen. Der Kandidierungsvorschlag ist vom Notar zu registrieren, während der Richter den Kandidaten eine schriftliche Behauptung über die Kandidierung ausfolgt. Jeder Kandidat kann in seiner Kandidationserklärung auch einen Stimmzähler für landwirtschaftliche Lokalkomitee sein.

Der Wahlvorgang.

Am Tag der Wahl versammeln sich die Wähler im Gemeindeamt oder in einer Schule. Die Versammlung wird geleitet von einem Wahlbüro, das sich aus dem Richter und aus zwei durch das Los bestimmten Stimmzählern zusammensetzt. Die Auslosung erfolgt in der Versammlung aus der Reihe aller, von den Kandidaten vorgeschlagenen Stimmzählern. Die Abstimmung geschieht durch Zuzug oder durch Händchen. Wenn 10 Wähler in der Versammlung schriftlich die geheime Abstimmung fordern, geschieht diese mit Stimmzetteln, auf die jeder Wähler so viele Namen schreibt, als Mitglieder des Lokalkomitees zu wählen sind. Die Wähler können aber auch vorgebrachte Stimmzettel benutzen. Die Wahl ist gültig, wenn sich daran um einen Wähler mehr als die Hälfte der in die Wählerliste eingetragenen Wähler beteiligt hat.

Als gewählt gelten jene Kandidaten, die die einfache Mehrheit auf sich vereinigen u. zw. in der Reihenfolge der erreichten Stimmzahl.

Wenn sich bei der Wahl nicht die größere Hälfte beteiligt hat, muß die Wahl acht Tage später unter dem Vorsitz eines Bezirksrichters in der oben beschriebenen Weise wiederholt werden. Doch kann die Wahl auch von vornherein unter dem Vorsitz eines Bezirksrichters vorgenommen werden, wenn folgender Vorgang beobachtet wird:

Wenigstens 5 Tage vor der Wahl müssen 20 Wähler beim Bezirksgericht um die Entsendung eines Bezirksrichters schriftlich ansuchen und 2500 Lei niederlegen, weil sonst das Gesuch unberücksichtigt bleibt. Die 2500 Lei dienen zur Deckung der Wahlkosten. Ein etwaiger Ueberschuß fließt in die Kasse der Landwirtschaftskammer.

Appellation.

Gegen die Wahl des Lokalkomitees können sowohl die Kandidaten, als auch die Wähler innerhalb von 10 Tagen nach erfolgter Wahl an das Bezirksge-

richt appellieren, wenn die Wahl unter dem Vorsitz des Ortsrichters erfolgte, an den Gerichtshof aber, wenn die Wahl ein Bezirksrichter leitete. Die Appellation wird nur dann verhandelt, wenn sie von wenigstens 5 Prozent aller in die Wählerliste eingetragenen Wähler unterschrieben ist. Mit der Appellation sind gleichzeitig 2500 Lei zur Deckung der Kosten zu hinterlegen. Wird die Berufung abgewiesen, fließen die 2500 Lei in die Kasse der Landwirtschaftskammer.

Die Teilnahme an der Wahl verpflichtend.

An der Wahl müssen alle Wähler teilnehmen. Die Wähler, die ohne Grund der Wahl fernbleiben, zahlen 100 Lei Strafe zu Gunsten der Kasse der Landwirtschaftskammer. Findet die Wahl unter dem Vorsitz eines Bezirksrichters statt, dann ist der Wahlvorgang der gleiche wie bei der Wahl der Gemeinderäte, Senatoren oder Abgeordneten unter Benützung einer Stampfglocke mit dem Wörtchen „votat“ und mit Stimmzetteln, die die einzelnen Listen in je einem Briefchen enthalten. Auf die Liste, die man wählen will, drückt man die Stampfglocke mit „votat“.

Mandatsdauer.

Die Betrauung der Mitglieder des Komitees erfolgt auf 5 Jahre. Die Mitgliedschaft ist ein Ehrenamt. Stirbt ein Mitglied oder verlegt seinen Wohnsitz in eine andere Gemeinde, bestellt der Gemeinderat durch Kooptierung ein neues Mitglied unter Berücksichtigung der geschlechtlichen Bestimmungen. Werden zwei Mandate frei, dann ist innerhalb von zwei Monaten die Neuwahl für die Restdauer der Mandate vorzunehmen. Ist diese kürzer als ein Jahr, so entfällt die Wahl, und es besetzt der Gemeinderat die Stellen durch Kooptierung. Die kooptierten Mitglieder stimmen bei der Wahl der Komitatslandwirtschaftskammer nicht mit.

Wer ist Mitglied der Landwirtschaftskammer?
Die Komitatslandwirtschaftskammern setzen sich aus 40—60 Mitgliedern zusammen, von denen drei Fünftel gewählt und zwei Fünftel von Amtswegen als Vertreter des Komitatsrats, des Staates, der landwirtschaftlichen Vereinigungen und solcher Privatpersonen, die größere Beträge freiwillig an die Kasse der Landwirtschaftskammer eingahlen, ernannt werden.

Wer ist Wähler?

Wähler für die Landwirtschaftskammer sind alle gewählten Mitglieder des landwirtschaftlichen Lokalkomitees. Wählbar in die Landwirtschaftskammer sind alle Männer, die in irgend einer Wählerliste für das landwirtschaftliche Lokalkomitee vorkommen, 30 Jahre erfüllt haben, lesen und schreiben können, eine eigene Wirtschaft führen, oder Absolventen einer Ackerbau-, Forst- oder tierärztlichen Schule sind.

Wahlzwang.

Je ein Komitat bildet einen Wahlkreis. Die Wahl erfolgt im Komitats-hause in geheimer Abstimmung mittels Stimmzetteln. Die Beteiligung an der Wahl ist verpflichtend. Wer der Wahl fernbleibt, wird mit 500 Lei bestraft.

Appellation.

Nach der Wahl tritt die Landwirtschaftskammer über Aufforderung des Gerichtshofpräsidenten zusammen und muß jedes Mandat für gültig erklären. Gegen eine Ungültigkeitserklärung kann der Betroffene binnen fünf Tagen an den Gerichtshof berufen. Der Gerichtshof hat in acht Tagen seine Entscheidung bekanntzugeben.

Mandatsdauer.

Das Mandat für die Landwirtschaftskammer dauert fünf Jahre. Freiwerbende Stellen besetzt die Generalversammlung der Landwirtschaftskammer

Radioprogramm:

- Sonntag.
- 14 Wien: Nachmittagskonzert. — 20.40: „Blaubart“, Oper in vier Akten.
 - 8 Berlin: Für den Landwirt. — 19.30: „Die Geuzerbrüder“, Operette in zwei Akten von Jacques Offenbach.
 - 19 Prag: Vortrag. — 19.30: „Die geschiedene Frau“, Operette in drei Akten.
 - 15.30 Budapest: Landwirtschaftlicher Vortrag. — 20: Orchesterkonzert.
- Montag.
- 19 Wien: Schädlingsbekämpfung im Herbst und Winter, im Haus und Garten. — 21: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.
 - 18 Berlin: Jugendstunde. — 21.10: Orchesterkonzert.
 - 16.20 Prag: Vortrag für Frauen. — 20.30: Uebertragung aus Berlin.
 - 16 Budapest: Frauenstunde. — 18.30: Vorträge.
- Dienstag.
- 15.20 Wien: Schallplattenkonzert. — 18.30: Die Erzeugung von Obstweinen und alkoholfreiem Obstsaft im Haushalte. — 12.30 Berlin: Für den Landwirt. — 17.20: Bücherstunde.
 - 16.30 Prag: Nachmittagskonzert. — 19.30: Vortrag.
 - 17 Budapest: Vortrag. — 21.45: Orchesterkonzert.

Besuchen auch Sie das neuangelegte

Schwäbische Schnittwarengeschäft

für Kanenwas, Barchende, Herren- u. Damenstoffe. Sowie auch Selben aller Art bei

Adermann & Sübner,

Arad, Fruchtplatz.

*) Viele Krankheiten würden verhindert, wenn wir über die jederzeit notwendige, richtige Hygiene genau unterrichtet wären. Knapp, dabei klar und übersichtlich erfüllt diese Ausgabe die 6. Sondernummer des häuslichen Ratgebers „Gesundheitspflege“. Sie beruht an 165 anschaulichen Bildern (von der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden!) und bietet lehrreichen, interessanten Beiträgen namhafter Gesundheits-Wissenschaftler von dem, was man tun und lassen muß, um gesund und glücklich zu sein. Das bedeutend verstärkte Heft mit seinem vielseitigen, gemeinverständlichem Inhalt wird jeder Mutter, der die Gesundheit ihrer Angehörigen am Herzen liegt, willkommen sein, und den billigen Preis von 40 Hfg. wird sie dafür gern anlegen. Erhältlich vom Verlag Otto Beber, Leipzig, Weißstraße 72.

durch Kooptierung. Wenn die freigerwordenen Stellen einmal drei Drittel aller Stellen überschreiten, sind alle freien Stellen durch Wahl zu besetzen.

Amliche Mitglieder der Landwirtschaftskammer.
Mitglieder von Amtswegen in der Landwirtschaftskammer sind:
Der Komitatslandwirtschaftsrat, solange sein Amt nicht mit der Kammer verschmolzen wird.

Der Komitatsoberarzt, der ranghöchste Forstingenieur im Komitat, die Direktoren der Ackerbau- und Haushaltungsschulen mit Oessentlichkeitsrecht aller Grade im Komitat, die Leiter von landwirtschaftlichen und tierärztlichen Musterwirtschaften des Komitats.

Die Wahl des landwirtschaftlichen Lokalkomitees ist von besonderer Wichtigkeit, denn von diesen hängt es ab, wer in die Landwirtschaftskammer gewählt wird.

Die Mitglieder der Landwirtschaftskammer können, wenn sie die Werte der Landwirtschaft kennen und ehrliche, energiegeladene Kämpfer für das allgemeine Interesse sind, viel Gutes schaffen.

Die Landwirte, darunter sind nicht etwa bloß die Großbauern, sondern alle Landwirte zu verstehen, sollen bei dieser Wahl ausschließlich auf ihre eigenen Interessen bedacht sein.

Bestellen Sie Lose für die

24. Österreichischen Klassenlotterie

nächste Ziehung 1. Klasse bereits am 18. und 20. November 1930
bei der Geschäftsstelle

Georg Reissenberger

Wien, 18., Währingerstraße Nr. 82
1/2 Los 150.—, 1/4 500.—, 1/8 600.—,
1/16 1200.—

Versand direkt bei folgender Ausföhrung Abwärts
Prämie 5.000.000,
Hauptpreiser 5.000.000, 100.000, 80.000 usw.

*) Die Generalvertretung der „Radumchemie“ sendt die Veröffentlichung weiterer Dankschreiben fort:
Emil Reuziel, Buchbinder, 10. Str., Franziskanergasse, Wunschoe hat mich sehr gerne mit, daß ich mit dem Erfolg Ihrer Radiumkompressen sehr zufrieden bin. Seit circa 14 Tagen habe ich selbe im Gebrauch, vorwiegend nachts über und kann behaupten, mein sechs Jahre altes Magenleiden fast zur Gänze geheilt zu haben. Ich empfehle jedem den Gebrauch Ihrer Radiumkompressen auf das wärmste und gestatte Ihnen gerne, diese meine Zeilen zu veröffentlichen.

Ceresan

geprüft und als wirksam anerkannt gegen
 die 3 wichtigsten Getreidekrankheiten:
 Steinbrand des Weizens
 Schneeschimmel des Roggens
 Streifenkrankheit der Gerste



Generalvertretung für Rumänien „Pharma“ Studerus & Co., Bulevard II. Str. Spiru Haret Nr. 5.

Amerikanischer Rekordwahn.

Wie der „Newyork Herald“ in seiner Pariser Ausgabe feststellt, befindet man sich in den Vereinigten Staaten gegenwärtig auf dem Höhepunkt einer „Saison der Verrücktheit“. Das Rekordfieber hat weite Kreise ergriffen und führt zu Leistungen, die ebenso töricht sind, wie sie einzig dastehen. In Kansas City hat der 14 jährige Jack Richards bereits 140 Stunden sitzend in einem Baume zugebracht und seine Eltern haben es bis vor kurzem jedenfalls nicht fertig gebracht, ihn aus seiner luftigen Höhe herunterzuholen. Tausende anderer Knaben sind auch mehrere Mädchen haben seine Rekordleistung inzwischen angepöflet und „Mutter“ zum Teil nur ein paar Stunden klirrt ihm. In New York haben vier Knaben, die einanderständig ablösten, ein Fahrrad neun Tage lang in Bewegung gehalten. Sie haben gelobt, diese zehntägige, aber wenig nützliche Tattatelt solange fortzusetzen, bis das Fahrrad den Dienst verläßt. Vier Einwohner von St. Louis haben es unternommen, den amerikanischen Kontinent in einer Weise zu überqueren, wie es vor ihnen noch niemand versucht und fertig gebracht hat. Sie benutzen ein Auto, das nach rückwärts fährt. Damit wollen sie in 28 Tagen von Newyork nach San Francisco gelangen. Es ist schwer zu sagen, wer von allen diesen Rekordjägern einen Rekord der Torheit aufstellt.

Hindenburg — 83 Jahre alt.

Berlin. Die Mitglieder der Regierung beglückwünschten den Reichspräsidenten, Feldmarschall Hindenburg, zu seinem 83. Geburtstage.

4 Worte

Glücksbauer Klassenlose spielen glücklich.

Die Österreichische Klassenlotterie ist die beste auf der Welt.
 84.000 Lose. 42.000 Gewinne.
 Die Hälfte der Lose wird gezogen
 Mit einem einzigen Los können Sie im Glücksfall gewinnen
 S 800.000 = Lei 20.000.000.
 Die Gewinne der Österreichischen Klassenlotterie:
 S 500.000 = Lei 12.500.000 S 100.000 = Lei 2.500.000
 S 300.000 = Lei 7.500.000 S 80.000 = Lei 1.500.000
 zc. zc.
 Gesamtgewinne:
 S 13.406.400 Lei 335.160.000.

Helfen Sie noch heute beim
Bauhaus Albert Bauer, Wien, IV., Favoritenstraße 4.
 Ziehung der I. Klasse 16.—20. November 1930.
 Lospreise:
 1/4 S 48.— Lei 1.200.—
 1/2 S 24.— Lei 600.—
 1/3 S 18.— Lei 500.—
 1/5 S 6.— Lei 168.—
 und 20 Lei Porto und Spesen pro Klasse.
 Jede Bestellung wird sofort durchgeführt. Zahlung nach Erhalt der Lose. Nach der Ziehung senden wir die offizielle Ziehungsliste.
 Viele Millionen haben wir schon unseren Kunden ausgezahlt.

Brautausstattungen in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Kuitlan & Botje Urad, gegenüber dem Komitatshaus

Feuerfeste Chamotte Kachelöfen zu billigen Preisen erhältlich, auch in Raten bei der Firma
„CERAMICA“ Ofenlieferant. Musterlager: Urad, Diata II, Jancu No. 17.
 (Neben dem Baronischen Warenhaus).

Das Zwangsausgleichgesetz in deutscher Sprache.

*) Im Verlag der Kraft und Drotless A.-G., Hermannstadt, ist eine Uebersetzung und Kommentierung des geltenden Gesetzes über den Zwangsausgleich erschienen. Die Verfasser, Dr. Karl Gündisch und Friedrich Reschmann, haben sich durch ihre bisherigen Arbeiten auf dem Gebiet der Uebersetzung und Erläuterung von Gesetzen schon so verdient gemacht, daß es einer besonderen Empfehlung der vorliegenden Arbeit kaum bedarf. Jedenfalls entspricht das Erscheinen dieses Werkchens einem dringenden Bedürfnis unserer Geschäftswelt, die leider allzu oft genötigt ist, dieses Gesetz, das durch die heurige Notlage weitgehende und wichtige Modifikationen erfahren hat, zur Hand zu nehmen. Preis Lei 60. Zu beziehen vom Buchverlag Kraft und Drotless, Hermannstadt-Sibiu.

Firmung in Neubeschenowa

Aus Neubeschenowa wird uns berichtet: Bischof Augustin Wacha besuchte auch unsere Gemeinde, um die Firmung vorzunehmen. Der Bischof wurde von der Gemeindevorsteherin an der Spitze mit Richter Hoffmann und Notar Stefan Schulz begrüßt. Abends wurde dem Bischof vom Gesangsverein unter Leitung des Kantors Focht ein Ständchen gegeben. Tags darauf wurde nach Darbringung eines Hochamtes an 204 Kindern die Firmung vorgenommen. Der Bischof verließ sodann nachmittags unsere Gemeinde.

mal ein dankbares Gefühl für ihn auf. Sie wollte versuchen, sich darüber klar zu werden, ob Dietrich von Krangem wirklich schuld daran war, daß der Rutscher vom Schlitten stürzte. Den Gedanken, er könne ihn erschossen haben, wollte sie nicht fassen. Unbedingt hatte sie sich in ihrer Aufregung geirrt. Das war doch ganz ausgeschlossen, daß man einen Menschen erschließen konnte, der einem nie etwas zuleids getan hatte. Sicher hatte sie sich getäuscht!

Aber so sehr sie auch versuchte, ihren Begleiter in einem günstigen Licht zu sehen, sie konnte nicht verstehen, daß ihr Vater solche Sympathien für ihn hegte. Vorläufig war Dietrich von Krangem ihr unheimlich.

„Wo wollen wir hinfahren?“ fragte sie schüchtern. „Fahren wir nach unserem Gutshof?“

Ihr Begleiter lächelte.

„Wie könnten wir wohl nach Modenholz fahren, Liebes Kind!“ erwiderte er. „Sollen uns die Häcker finden und uns wieder dort hin bringen, von wo ich geflohen bin? Wir fahren mit der Bahn nach Muga und von da mit einem Schiff nach einer deutschen Hafenstadt.“

Dont war rot geworden, als er sie „Liebes Kind“ nannte. Mama hatte sie auch so genannt; aber das war doch etwas ganz anderes. Er war ein Mann.

Und wenn sie weiter über den Inhalt des Briefes nachdachte, so erdumerte sie sich, daß ihr Vater ihr Dietrich von Krangem als Mann gewählt hatte. Wenn sie sich ausmalte, daß sie das ganze Leben lang mit ihm zusammen sein sollte... Sie schloß die Augen, um ihre Gedanken zu verschweigen; doch ihre Phantasie arbeitete weiter und spielte ihr Bilder vor, die für sie schrecklich waren.

Die „Rav Antikerra“, ein enalischer Dampfer, suchte sich mühsam einen Weg durch die sibirischen Gewässer. Das Schiff war ein Maltschänger, der sich verspätet hatte. Man hätte schon vor drei Wochen umkehren müssen, um vor Eintritt des Winters aus der unwirtlichen Wasserwüste herauszukommen.

Dem Kapitän waren Bedenken gekommen. Icht noch die Mischfahrt anzutreten; aber schließlich, wenn man Glück hatte, erreichte man bessere Wadestrecken und kam nach Enaland durch. Um aber für alle Fälle gerüstet zu sein, hatte Kapitän Hauholz die Stadt Murack an der Mündung des Tana anelauten und dort für eine längere Weile Proviant mitgenommen. Seit drei Tagen war das Schiff mit Kurs auf Enaland unterwegs.

Drei Tage war man schon wieder auf Wasser, da sah der Kapitän, wie aus einem der Kohlenbunker ein Mann zum Vorschein kam. Das war eine Ueberraschung!

Der Helger musterte den seltsamen Gast mit erstaunten Augen. Er hob seinen Kautabal auf die andere Seite und sagte: „Das wird sich der Alte freuen, daß er einen Oster mehr an Bord hat. Steh nur doch und laß dir deine Tracht Prügel aufzählen. Ohne die wird es nicht abgehen.“ (Fortsetzung folgt.)

Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls
 Copyright by Martin Fuchsberger, Halle (Sachsen)

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Doch dann, als er wieder aufschaute — war das Wirkliche? Dunkle Schatten huschten hinter dem Schlitten her! Keine festen Umrisse erkannte er; aber hier und dort tauchte etwas Dunkles auf... verschwand wieder... doch nur, um immer wiederzukehren.

Es wuchs... wurde größer und deutlicher... Jetzt stand es für ihn fest: sie wurden von der hungrigen Meute verfolgt!

„Teufel noch mal!“ rief er hervor.

Dont sah ihn erstaunt von der Seite an. Solch gottloses Wort hatte sie noch nie vernommen.

„Schlage auf die Säule ein, Ignaz!“ schrie ihr Begleiter.

„Die Wölfe sind da!“

Der Rutscher wandte den Kopf.

„Heilige Mutter Gottes, steh uns bei!“ murmelte er. „Wir sind verloren!“

Hinter ihnen her jagte ein großes Rudel der mordlustigen Gesellen. Einige waren schon zur Seite des Schlittens.

Dont klammerte sich krampfhaft an den Arm ihres Begleiters; Starr blickte sie auf die Bestien.

Die rote Zunge hing ihnen lang stolz den blauen Adnen, und der heiße Atem strömte ihnen aus dem geöffneten Mägen wie weißer Dampf.

Der Rutscher warf seinen zottigen Kufschal vom Schlitten herunter. Er war aus Schafschell. Vielleicht würden die Bestien einen Augenblick stuben, daß man wieder einen geringen Vorsprung bekommt.

Auch Dietrich von Krangem zog Weg aus und warf ihn den Tieren zu, die neben dem Schlitten herliefen.

Es hätten schon mit einem Satz in das Gefährt springen können, wie er zu seinem Schrecken erkannte; doch sie wollten wohl erst die Pferde am Laufen hindern. Die Menschen waren ihnen dann sicher.

Wirklich stießen die Wölfe auch über die Felge her; doch nur einen Augenblick stuben sie. Dann lagten sie wieder hinter dem Schlitten her.

Da schloß Dietrich von Krangem ein guter Einfall zu kommen.

Ein neues Bankgesetz

wird ausgearbeitet.

Bukarest. Eine Kommission arbeitet an einem Bankgesetzentwurf. Von den bekannt gewordenen Bestimmungen des Entwurfes sind folgende hervorzuheben:

Es wird ein gewisses Mindestkapital festgesetzt werden, ebenso eine Grenze, bis zu welcher Einlagen angenommen werden dürfen. Die Direktions- und Verwaltungsräte sollen in einem weitgehenderem Grade die Verantwortung tragen müssen, wie heute. Von den Bankdirektoren wird in Zukunft der Nachweis theoretischer und praktischer Fachkenntnisse verlangt und werden die Bankdirektoren auch eine entsprechende materielle Garantie bieten müssen.

Die Bestimmung, daß ein Bankdirektor die entsprechende Fachbildung besitzen muß, ist sehr am Platze. Ebenso richtig ist es, daß ein Bankdirektor auch materielle Garantie bieten müsse. Es soll nicht mehr möglich sein, daß jemand als absoluter Nichtfachmann, der außer seinem völkischen Ehrenwort und einer alten Kutte wenig Greifbares besitzt, den Ueberbankfachmann spiele und ohne jede Garantieleistung hunderte Millionen anvertraut bekommen soll.

Die Gendarmerie prügelt

weiter.

In der außerordentlichen Sitzung des Araber Komitatsrates erhob Dr. Buxtea eine Anklage gegen die Gendarmerie von Großsinthe. Unlängst wurde laut Angabe Dr. Buxteas ein Beamte des Risjender Bezirksgerichtes vom Gendarmeriepostenführer in Großsinthe schwer verprügelt. Einige Tage nachher verdächtigte der Gendarmeriepostenführer einen Knaben der Brandstiftung und schlug ihn fürchterlich. Als die Eltern des Knaben kamen und ihr Kind befreien wollten, prügelte er auch die Eltern aufs grausamste.

Die Gendarmen bleiben ihren Methoden treu. Sie prügeln unbefürchtet weiter.

KÜRSCHNER-SALON E. ROSENZWEIG

Arad, Deaf Franz-Gasse No. 2 I. Stock.

Billigste Einkaufsquelle!

Strumpf- und Spitzenwarenhäus
Arad, Str. Eminescu, (gew. Deaf Franzg.) 8

1 Stück Hemd aus reiner Seide	285	Lei
1 " " Duplin	210	"
1 " Damen Swetter	178	"
1 " Herren-Swetter	118	"
1 " prima Damenkombi	88	"
1 " Damenhemd	69	"
1 Paar Herrensocken	14	"
1 " Damenstrümpfe	25	"

Kinderpatentstrümpfe zu jedem Preis.
Kleinstge Auswahl in Rißpelspitzen,
Valenz. n und in Kleiderpitzen.

Milderung des Alkoholverbotes in Amerika.

Für den Eigengebrauch dürfen geistige Getränke erzeugt werden.

Newyork. Der Kampf der Freunde eines „geistigen“ Tropfens gegen das Alkoholverbot hat einen kleinen Erfolg gebracht. Der Kommissär für Alkoholverbot in Washington hat nämlich die Erklärung abgegeben, daß die Herstellung von Wein und Bier in Privathäusern nicht gegen das Gesetz verstößt, vorausgesetzt, daß die zuhause hergestellten Getränke für den Eigengebrauch bestimmt sind und nicht verkauft werden.

Der Kampf gegen die Alkoholschmuggler wird aber nach wie vor mit größter Kraft fortgesetzt, heißt es in einer Regierungserklärung. — Man weiß, wie dieser Kampf aussieht. Die Polizei bis zu den höchsten Würdenträgern u. Millionen sämtlicher Schichten der Bevölkerung sind mittelbar oder unmittelbar Alkoholschmuggler. Es wird in den Ver-

einigten Staaten getrunken, mehr als zuvor, nur mit dem Unterschied, daß man vor dem Alkoholverbot gutes und reines Getränk für weniges Geld und heute gesundheitsgefährliches Giftzeug für schweres Geld trinkt. Die Bekämpfung der Trunksucht ist ja an und für sich ein lobenswertes Beginnen, doch ist gegen dieses Vaiter nur durch unauflässige Belehrung schrittweise ein Erfolg möglich. Durch amtliche Verbote wird die Trunksucht niemals ausgerottet werden.

*) Dr. M. Ketter, Internist, Röntgenolog, Facharzt für Lungen, Herz, Magen, Darm- und Stoffwechselkrankheiten. Ordiniert: Timisoara, Josefstadt, Bul. Carol (Hunyadistraße) 11, erster Stock; Quara, Diakermie.

Pelze werden in bester Ausführung modernst und nach neuester Mode umgeändert, so auch neue Pelze nach Maß angefertigt. Umänderung von Pelzen Lei 80,-. Silbepelzkragen unter Qualität und Manschettenaufsatz von Lei 800 an, Opiumkragen und Manschettenaufsatz Lei 600, Herrenschawlkragen von Lei 300 an, vor schwarzem Fell angefertigter Kragen und Manschettenaufsatz von Lei 450 an.

Der neue Leiter der faschistischen Partei.



Giulitti, bisher Präsident der italienischen Kammer, wurde als Nachfolger von Turatti zum Sekretär der faschistischen Partei ernannt.

Es gibt „Eberhard-Plüge“ für alle Debanarner!

*) Frau Dr. Ungar-Ghijja Gghj er öffnet in Neuarab eine Filiale ihrer Schule für Körperkultur, rhythmische Gymnastik u. klassischen Tanz für Kinder und erwachsene Mädchen und Frauen. Einschreibungen: Arad, Ortutay-Palast, Str. Eminescu.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Witto.

Er griff in seine Tasche und zog eine Browningpistole heraus, und als die Verfolger herangelommen waren, schoß er zwischen sie.

Hätte er ein Gewehr gehabt, so wäre die Aussicht, sich der Bestien zu erwehren, größer gewesen. Doch der schwache Knall der Pistole schüchterte die Tiere nicht ein. Es wäre Zufall gewesen, wenn einer der Wölfe tödlich verwundet wurde.

Zimmerhin sah Dietrich von Kranzem aber, daß die Zahl der Verfolger abnahm, als er fünf Schüsse abgegeben hatte. Vielleicht hatten die Augen mehrerer der Verfolger getroffen und sie am Laufen behindert. Aber er erkannte, daß er sich keinen trügerischen Hoffnungen hingeben durfte. Eine Kugel war nur noch im Browning, und war auch diese verschossen, dann schwand die letzte Hoffnung auf Rettung.

Auch die Pferde würden in dem Wettlauf ums Leben bald unterliegen müssen, denn die Wölfe waren ausdauernder.

Da sah Loni plötzlich, wie ihr Begleiter die Waffe noch einmal hob. Aber nicht rückwärts richtete er sie!

Ein kurzer Knall... Dietrich von Kranzem sprang auf und griff nach den Bügeln... der Rutscher sank seitwärts vom Bod... und dann fiel er mitten zwischen die Wölfe!

Loni stieß einen schrillen Schrei aus.

So schnell hatte sich alles abgespielt, daß sie nicht einmal sagen konnte, was geschehen war.

Sie sah noch, wie ihr Begleiter sich auf den Rutscherbod schwang; dann legte es sich wie ein Schleier vor ihre Augen.

Als Loni von Kobenpois wieder zu sich kam, fühlte sie sich aus dem Schlitten gehoben. Starke Arme trugen sie eine kurze Strecke. Dann sah sie einen Eisenbahnwagen im nächtlichen Dunkel. Sie hörte, wie man ihr befahl, einzusteigen, und jetzt sah sie auf einer harten Holzbank in der Ecke am Fensterplatz. Das fortwährende Schütteln belehrte sie, daß sie sich in einem fahrenden Zuge befand.

Von der Wagendecke warf eine trübe Gasflame einen bläulichen Schein über den Raum. Ihr gegenüber saß ihr Begleiter. Ganz allein waren sie im Abteil.

Was sie soeben durchlebt hatte, schien ihr wie ein böser Traum. Soweit sie sich erinnerte, hatte sie sich entschlossen vor den Wölfen gefürchtet, die dem Schlitten gefolgt waren. Und dann arisi sie sich plötzlich an die Schlafen... War da nicht ein Mensch vom Schlitten gefallen zwischen die Tiere? Der Rutscher vom Bod?

Ihr gegenüber saß Dietrich von Kranzem; aber er klümmerte sich nicht um sie. Er hatte den Kopf zurückgelegt und hielt die Augen geschlossen. Loni ahnte nicht, daß er diese Stellung nur eingenommen hatte, um sie unter halb verdeckten Kleidern beobachten zu können.

Loni schien plötzlich eine neue Erinnerung zu kommen, denn aus vor Entsetzen geweiteten Augen starrte sie ihn an, und ihre Lippen zeigten Furcht und Abscheu.

Ahnte sie den Zusammenhang zwischen dem letzten Schuß und dem Sturz des Wagenlenkers? Ahnte sie, daß ihr Begleiter strupellos den

Rutscher geopfert hatte, um einen Vorsprung zu gewinnen, wodurch sie beide gerettet wurden?

Der Blick der Komtesse schien ihrem Begleiter mangelt zu sein. Er schlug die Augen auf und sagte:

„Verzeihen Sie, Komtesse Loni, die Anstrengung hat mich einen Augenblick schwach gemacht. Oh, es war eine entsetzliche Fabel! Aber gut, daß wir sie überstanden haben. Wir wollen nicht mehr daran denken und nicht davon reden! — Wer haben Sie schon den Brief gelesen, den Ihr Herr Vater an Sie geschrieben hat?“

Daran hatte Loni im Augenblick gar nicht gedacht. Der Brief vom Vater!

Sie hatte ihn in den Auschnitt ihres Kleides gesteckt. Nun holte sie ihn hervor.

Es war das erste Mal, daß sie einen Brief erhielten. Mit langsamem Herzen las sie:

„Meine innigste Liebe Loni!“

Das junge Mädchen konnte die Tränen nicht zurückhalten, die sich bei dieser zärtlichen Anrede in ihre Augen stießen. So lieb hatte sie sieben Jahren niemand zu ihr gesprochen außer Natascha.

Verstohlen wischte sie sich mit dem Handrücken die Tränen ab. Dann las sie weiter:

„Wenn das Schicksal gnädig ist, wird Dich dieser Brief erreichen. Ich unter tausend Segenswünschen an Dich absende.“

Ich weiß nicht, ob dieses Schreiben Dich jemals erreichen wird. Aber wenn Du es in den Händen hältst, so sollst Du wissen, daß der Ueberbringer ein Mann ist, dem Du Dich ohne Sorge anvertrauen kannst.

Ich weiß nicht, ob es mir jemals verabnt sein wird, Dich wieder zu sehen; aber es ist mir ein Trost, daß ich Dich in guten Händen weiß.

Ich habe auch die Hoffnung, daß sich Eure Herzen finden werden, und Du hast meinen väterlichen Segen, wenn Dietrich von Kranzem Dich zum Altar führen will.

Er wird versuchen, Dir die Rechte auf unser Gut, das der russische Staat widerrechtlich beschlagnahmt hat, zu sichern.

In Gedanken werde ich immer bei Euch sein, und wollte Gott, daß es mir verabnt ist, Dich noch einmal zu sehen.

Es grüßt Dich tausendmal Dein Vater!

Graf Egon von Kobenpois.

Loni ließ das Blatt sinken. Sie blickte zu ihrem Begleiter hinüber, zu dem ihr Vater uneingeschränktes Vertrauen hatte.

Wenn ihr Vater ihn so hochschätzte, so mußte er doch wissen, daß dieser des Vertrauens würdig war. Vielleicht war es auch nur durch ihre Weltabgeschlossenheit veranlaßt, daß sie den Mann, der ihr fremd war, mit Mißtrauen betrachtete?

„Nun, haben Sie gelesen, was Ihr Vater Ihnen mitteilte?“ fragte ihr Begleiter jetzt. Er versuchte zu lächeln; aber seine Augen verzerrten sich nur.

Loni nickte. Es war nicht möglich, ihm zu antworten. Obwohl er ihr doch bereitwillig zur Flucht verholfen hatte, brachte sie nicht ein

Wegen Übersiedlung des Geschäftes am 1. November 1930. Bulv. Regina Maria 12 (Fiscner Eils-Palats) werden sämtliche Vorräte zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Gegründet 1906 Gegründet

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes LINOLEUM Läufer per m. 130 Lei, LINOLEUM Belegen ganzer Räumlichkeiten per m. 155, STRAGULA (Lin. Imitation) LÄUFER per m. 100, STRAGULA (Lin. Imitation) per m. 125, KOKOS-LÄUFER la. per m. 180, KOKOS-Fussabstreifer. 75.

Linoleum Spezialhaus

ADOLF STECKL

A R A D, Bulv. Regina Maria 8.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes WACHSTUCH-TISCH-DECKEN 120 Lei, WACHSTUCH für Küchenmöbel per m. 90, LEDERTUCH schwarz u. braun per m. 95, LEDER-IMITATIONS-Stoffe f. Auto u Möbel per m. 300, GUMMIMÄNTEL von 750.

Mitglied der Kredit Handels A.-G. „CONSUM“

Gummiwaren, Galoschen und Schneeschuhe, Gummi- und Celluloidspielwaren, Kautschuk-Kragen etc. in reicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen. Das Verleihen von Linoleum wird von geschultem Personal fachmännisch ausgeführt.



Matthias F., Meru. Mit 15 Jahren ist Ihr Sohn noch für diesen Zweck viel zu jung und mühte sich mindestens 5 Jahre Schulen besuchen.

Johann K., Tolobab. Für heute sind Sie mit Ihrem Beitrag für den „Landmann-Kalender“ zu spät gekommen.

Hausnummer nicht vergessen! Wir ersuchen unsere g. Abonnenten, beim Einreichen der Abonnementgebühren stets die Hausnummer anzugeben, damit sich in die Verbuchung keine Irrtümer einschleichen.

Wilhelm Cottant, Mansburg. Wie überhaupt Ihrer Rechnungsadresse ersichtlich, sind wir am 29. August angekommen und wurden schon bis Ende Dezember dieses Jahres gut bedient. Wir bitten nur auch die vielen anderen schuldigen Leser in Westarabien besorgen, damit wir nicht allzugroße Unkosten durch Mahnpfeifen etc. hätten.

Herr G.-g. Oskfeld. Daß Sie sich nach dem Tode mit Ihrem Schwiegervater ausgeglichen haben, war das Vernünftigste. Die Advokatenpreise sind aber zu hoch gegangenen, da Sie soviel nicht einmal dann hätten bezahlen müssen, wenn die Klage nicht zurückgezogen worden wäre. Sollte der Advokat seine Speeren nicht herabziehen, dann ist es das Beste, wenn Sie und Ihr Schwiegervater am 8. Oct. der Verhandlung erscheinen und Ihr Schwiegervater vor Gericht einseitig erklärt, er zieht seine Klage zurück und bittet das Gericht um Festsetzung der Advokatengebühren die ungefähr 200-400 Lei für eine Verhandlung betragen dürfte.

Aufruf

Es ist uns zur Kenntnis gelangt, daß mehrereorts schlecht manipulierte, also verdorbene Sava-Milch verkauft wurde. Da die Sava-Milch in solchem Zustand ungenießbar ist, haben einige unserer Käufer in der Annahme, daß die Sava-Milch überhaupt ungenießbar ist, ihre von den Verzten vorgeschriebene Sava-Milch zurückgegeben.

Wir bringen unseren geehrten Sava-Kunden zur gef. Kenntnis, daß der Verkauf von Sava von nun an nurmehr an solchen Stellen geschieht, wo wir uns die Ueberzeugung verschaffen, daß die Behandlung der Sava eine gewisse Qualität ist, hingegen wurde der Verkauf überall eingestellt, wo die Sava-Milch nicht entsprechend behandelt wurde.

Für Orientierung der geehrten Publikum, um selbst die Kontrolle ausüben und rein und entsprechend behandelte Sava-Milch beziehen zu können, haben wir sämtliche Flaschen mit einer roten Plombe versehen. Wir ersuchen daher nur plombierte Flaschen anzunehmen. Wenn die Plombe nicht vollständig unbeschädigt ist, ersuchen wir die Flaschen nicht anzunehmen und uns davon direkt zu verständigen.

In unserem heutigen Inserat haben wir das Publikum zu einer Kostprobe von Graiß-Sava ein. Wir veranstalten diese Kostprobe aus dem Grunde, um jedem Gelegenheit zu bieten, die echte Sava-Milch, sowie sie bei entsprechender Manipulation sein soll, kennen zu lernen, um für den Fall, als man keine entsprechende Sava-Milch erhält, Einwendungen erheben zu können.

Achtungsvoll:

Die Zeitung der „Sava“ S. A. Arab, Str. Ghiba Birta W.

Kolossale Gewinne

bietet die 24. staatl. österr. Klassenlotterie.

Verzuchen Sie Ihr Glück! Bestellen Sie sofort!

Schilling 800.000. = oder 20.000.000 = Lei können Sie mit einem einzigen Lose gewinnen.

Die Summe der Gewinne ist Schilling 13.406.400 = Lei 335.160.000 Auf die 84.000 Lose entfallen 42.000 Gewinne, sodas die Hälfte der Lose gewinnt.

Glücks-Nummern zur gef. Wahl:

- 4117, 47308, 12194, 60820, 67456, 45852

Bestellen Sie sofort mittels unterstehendem Bestellchein bei der

Glücksfirma SCHWALM & CO., Wien I., Reichsratstrasse 11/2

Dieziehung der I. Klasse findet schon am 18.-20. November 1930 statt.

Lospreise:

Ganzes Los 48 S = 1200 Lei Halbes Los 24 S = 600 Lei Viertel Los 12 S = 300 Lei

Sie ausschneiden und ins Kasset legen!

Herrn SCHWALM & CO., Wien I., Reichsratstrasse 11/2

Ich ersuche Sie, mir folgende Lose samt amtlichem Spielplan zu übersenden.

St. ganze Lose à 1200 Lei St. halbe Lose à 600 Lei

Der entfallende Betrag v. Lei folgt anbei in Banknoten = wird Ihnen gleich, eittig überwiesen = *)

Name: _____ Beruf: _____

Genauere Adresse: _____

*) Nichtzutreffendes ist zu streichen. (Bitte um deutliche Schrift).

FORTUNA MÜBELLAGER

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, sowie andere Möbel am billigsten, auch gegen Teilzahlung bei

J. PALADICS

Arab, Bul. Regale Ferdinand Nr. 41 (gew. Hornbentplatz).

Johann Fischer Samen-Wasserwellen ondulleren 25, Haarschneiden 20, Ondulleren 20 Maniküren 20, Haarwaschung 20, Abonnementskarte zu 10 Num. mer Lei 160. Haarfärben von Lei 150 an. Jede Saara- Arab. Freiheitsplatz 18 (Darsonyhaus) Seit wird billigt vorgenommen.

Der Neufantannaer Gemeinderat

verlangt die Enthebung des Richters.

Wir erhielten folgendes Schreiben: Mit Bezug auf den unter obiger Ueberschrift in Ihrem gesch. Blatte vom 24. September erschienenen Bericht ersuche ich zur Klärung des Sachbestandes meiner Richtigstellung Raum geben zu wollen:

Bezüglich meiner Amtsenthebung wurde keinerlei Beschluß gefaßt. Es entspricht nicht der Wahrheit, daß ich nur dann in mein Amt gehe, wenn ich mein Gehalt beheben will. Dies können sämtliche Angestellte bezeugen, nur der Richter will keine Kenntnis davon haben.

Was ich an Ihrem Bericht nicht bemängelt ist, daß ich mich den „Dispositionen des Richters“ nicht füge und ihm sagte, daß er dem Ruh- und Schwein-Halter aber nicht dem Richter befehlen kann.

Als vom Volk gewählter Richter befehle ich darauf, daß der Richter,

wenn er etwas von mir haben will, mich darum ersucht und erledige meine Pflicht mindestens ebenso gut, als der Richter selbst.

Der Richter Stefan Kramer scheint sich darüber zu ärgern, daß ich die Anzeige gegen ihn erstattete, weil er Gemeindevermögen aus freier Hand verkaufte, ohne den Gemeinderat zu befragen. Oder ärgern ihn vielleicht die 800-800 Lei, die er von Leuten bei Erteilung von Baubewilligungen einhob und auf mein Einschreiten je 500 Lei zurückzahlen mußte?

Die Herrschaft des Richters wird auch nicht ewig dauern und er wird wieder nur der Kamer Stiefel sein, der er früher war. Oder will er vielleicht Abgeordneter werden?

Santanna, den 30. Sept. 1930.

Achtungsvoll: Johann Lotterer Richter.

Weißer Zähne

Machen Ihre Zähne ansprechend und schön. Oft schon durch einmaliges Benutzen der Zahn-... Chlorodont-Zahnpaste erzielen Sie einen wunderbaren Effekt... Chlorodont-Zahnpaste... Chlorodont-Zahnpaste...



Politischer Humour.

Ein russischer Journalist hat, um das gänzlich verlogene politische und wirtschaftliche System der Neuzeit zu verböhnen, einige sehr gelungene Umdeutungen von Begriffen vorgeschlagen, und zwar:

Abrüstung - Abtragung verwalteter Festungen und Kriegsschiffe... Bau von neuen. Bei der Abrüstung unterscheidet man 2 Formen: die friedliche, die in der Vorbereitung zum Kriege besteht, und die kriegerische, die während der Schlacht zur Anwendung kommt und sich in der Untauglichmachung der feindlichen Artillerie äußert.

Die „Kommintern“ (Kommunistische Internationale) - Ganz dasselbe wie der Völkerverbund - nur schlimmer.

Der Völkerverbundpalast - Erholungsheim für die europäischen Außenminister und ihre Mitarbeiter. Ein großartiges Gebäude, für dessen Errichtung alle die Gelder Verwendung finden sollen, die sonst zur Durchführung eines neuen Weltkrieges dienen könnten.

Der Fünf-Jahres-Plan - Frist der völligen Abnutzung der Maschinen und der Unbrauchbarmachung der Fabriken in Sowjetrußland.

Die Sowjets - Neues Regierungssystem auf der Grundlage der Räte, bei dem jeder unerwünschte Rat mit dem Tode bestraft wird.

Marktpreise.

Araber Getreidepreise.

Telefonischer Bericht der Fa. Julius Jakob, Arab, Bul. Reg. Maria 21, Telefon 4-86: Weizen 280-300, Mais 280, Gerste 280, Hafer 270 Lei pro Meterzentner, Neumais 190 bis 200 Lei pro Doppelmeterzentner.

Leinwandmarkt.

Leinwand 77 Rg. 285, 78 Rg. 285, 79 Rg. 285, 79 Rg. (Mitbechenowa) 370, Hafer 270, (Kogaterware), Gerste 280, Neumais (Doppelmeterzentner) 180 ab Leinwand, (Altmals 270 ab Banater Stationen, Tendeng, Hlau.

Brillanten Getreidepreise.

Es werden pro Wagon ab Hafen folgende Preise notiert: Weizen 370, Roggen 185, Gerste 200, Hafer 180, Mais 290, Neumais (Doppelmeterzentner) 280, Bohnen 700 Lei pro Meterzentner.

Subaparter Marktpreise.

Getreide: Weizen 480, Roggen 200, Hafer 480, Mais 310, Keps 800, Gerste 390, Braugerste 580 Lei pro Meterzentner.

Rindermarkt: Ochsen 28, Kühe 28, Stiere 31, Kalber 41 Lei pro Rilo Lebendgewicht.

Schweinemarkt: Herrschaftsschweine 34, Bauernschweine 35, Ferkel 43 Lei pro Rilo Lebendgewicht.

Wiener Marktpreise.

Getreide: Weizen 590, Roggen 415 Lei pro Meterzentner.

Rindermarkt: Ochsen 43, Stiere 41, Kühe 41 Lei pro Rilo Lebendgewicht.

Schweinemarkt: Herrschaftsschweine 42 Lei pro Rilo Lebendgewicht.

Geldkurse.

1 Dollar hat einen Wert von Lei 108 - 1 ungarischer Pengö 29.60 1 österreich. Schilling 23.90 1 Schweizer Frank 12.60 1 Dinar 2.98 1 Rentennote 40.25 1 Pfund Sterling 817.- 1 französischer Frank 6.60 1 Tschechische Krone 4.69

Kleine Anzeigen.

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) Lei 30. Sonstige Inserate der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Vertretung in Temeschwar Innere Stadt, Konovitzgasse Nr. 4.

Deutsches Fräulein, das romanisch unterrichten kann und etwas Klavier spielt, wird zu einem Knaben der zweiten Elementarklasse gesucht. Dr. Löwincz, Deba.

Dhwan mit Spiegel, fast neu, preiswert zu verkaufen bei J. Koveß, Arab, Bathányi-Gasse 31.

Fordson-Traktor, fast neu, in sehr gutem Zustande und wenig gebraucht zu verkaufen. Zu beschaffen bei Nikolaus Wolf, Erbschwetzer (Tomnatic) 557.

Alte Weinfässer und ein Lastwagen in gutem Zustande sind zu verkaufen, Neuarab (Aradul-nou) Nr. 200, Sub. Arab.

Dienstmagd, nicht allzu jung, welche auch kochen kann, wird zu sofortigem Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht. Karl Bihriczky, Ghioroc, Sub. Arab.

Fünf Bershir-Eber, 5 Monate alt und 100 Karkeln zu verkaufen. Hobaj, Fiskut (Post Fiskut) bei Firiteaz.

Elevator, gebraucht, billig zu verkaufen bei Matthias Wuff in Orzhdorf (Ortisoara), Sub. Timis-Torontal.

3 Vorkhir-Eber, einer 7 und zwei 5 Monate alt, zu verkaufen bzw. umzutauschen bei Anton Rosenzweig, Neusanfepeter (Sanpetru nou) Nr. 80, Sub. Timis-Torontal.

Zwei Knaben mit Mittelschulbildung werden als Buchdruckerlehrlinge bei der „Arader Zeitung“ aufgenommen.

Gepflichter Chauffeur und erstklassiger Fachmann für Automobile, wie auch sonstige Maschinen sucht Stelle. Angebote sind zu richten unter „Chauffeur“ an die Verwaltung des Blattes.

Stundengeberin für Deutsch und Romanisch zu einer Schülerin der dritten Volksschulklasse wird gesucht. Angebote an die Verwaltung des Blattes.

Gaist mit 2 Zimmern, Küche und Speis und Backküche, 278 Quadratmeter Hof, mit circa 30 Obstbäumen ist zu verkaufen bei Franz Schickel, Glogowaz, neue Plätze, Sub. Arab.

Hiemerlehrling mit ganzer Verpflegung wird bei Radocsanli, Arab, gegenüber dem Theater aufgenommen.

Beamter mit allen Büroarbeiten vertraut, beherrscht alle drei Landessprachen, sucht Stelle. Angebote unter „Büchse“ an die Verwaltung des Blattes.

Merken Sie sich ein Datum!

Den 6. oder 7. Oktober, da an diesen Tagen bei folgenden Firmen die allbekannte Heilmilch

„Sava“

zur Kostprobe gegeben wird:

- Nikolaus Birkenheuer, Arad, Deal Franz Gasse.
- Paul Erdös, Arad, Freiheitsplatz.
- Otto Hoffmann, Arad, Freiheitsplatz.
- M. Markus, Arad, Freiheitsplatz.

Sie werden davon überzeugt, wie die echte „Sava-Heilmilch“ sein muß, wenn dieselbe gut u. gewissenhaft behandelt ist. Jedermann wird gerne erwartet u. erhält aufklärende Prospekte.

Brennholz

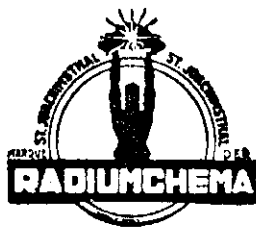
in Wagonladungen, Kasterwels oder gehackt, so auch in preußischem Koks, Holzlohlen, Lwenser Salon-Steinlohlen in Bezug auf Quantität und Qualität die billigste Einkaufsquelle, Firma Geza Hartmann, Arab, Bul. Reg. Ferdinand Nr. 18.

Radium die Naturheilquelle der Gesundheit!

Nur „Radiumchema“

enthält echtes, vom tschechischen Staate garantiertes St. Joachims-thaler Radiumelement. Vor wertlosen, billigen Präparaten wird gewarnt. — Das schwachbeirahlende Heilpräparat „Radiumchema“ wirkt — durch einfaches Auflegen an die schmerzende Stelle — **Heilend, schmerzstillend und regenerierend!** Dieses Hausmittel wird von weltberühmten Professoren unter anderen auch gegen nachstehende Krankheiten empfohlen:

- | | | | | |
|---------|-----------------|--------------------------|-------------------|-------------|
| Rhuma | Neuragie | Jurunftel | Kropf | Wasserhucht |
| Sicht | Neurasthenie | Aller Art Kopfschmerzen | Vorzehiges Altern | etg. etg. |
| Ischias | Migraine | Gelenkentzündungen | Frauenleiden | |
| Niere | Magren | Infektionskrankheiten | Suckerkrankheiten | |
| Galle | Eiterungen | Entzündliche Prozesse | Lungenleiden | |
| Milz | Hautkrankheiten | Tuberkulose Erkrankungen | Astma | |
| Leber | Flechten | Arterienverkalkung | Lähmung | |



Auskünfte erhalten Sie gratis bei:

Direktion für Rumänien: **IGNATZ RÉVÉSZ**, ARAD, Strada Consistorului gew. Bathányigasse 31. Timisoara: Nikolaus Gängler, Str. Telegrafului 3. „Juno“ Drogerie Timisoara-Josaffin.

Friedmann's Glück! ist kolossal!

Die Herr. Klassenlotterie mit ihrem stark verbesserten Spielplan ist heute die beste in der Welt. Die mittleren Treffer wurden besonders erhöht. Die Hälfte aller Lose gewinnt. Mit einem einzigen Los können Sie event. 5.000.000 = Lei 20.000.000 gewinnen. 84.000 Lose 42.000 Gewinne. Die Gesamtgewinne betragen 5.15.406.400 = Lei 335.160.000

In der abgelaufenen Lotterie habe ich viele ERSTE HAUPTTREFFER an meine Kunden ausbezahlt

Ziehung der 1. Klasse am 18. und 20. November 1930

Kospreise: Lei 300 600 1.200

Jede Bestellung wird sofort ausgeführt und amtl. Spielplan beigelegt. Nach jeder Ziehung erhalten Sie unarsy fordert von mir die amtl. Ziehungsliste zugesellt. Bestellen Sie heute noch bei Ludwig Friedmann, Wien I. Salzries 12/9.

M. Walleth

Vollmodewarenhaus

Timisoara-Josaffstadt, Boulevardul Berthelot No. 29

auf dem Woche marktplatz, gegenüber dem Josaffstädter Pfarrhaus. Hier finden Sie zu äußerst billigen — jedoch streng festgesetzten — Preisen, alles, was Sie zur Kleidung benötigen.

Damen-, Herrenstoffe, Kammgarne, Tuche, Samme, Barchende, Zephyre, Leinwände, Bettlucher, Chiffone, Kretonne, Moithe, Julette, Schürzen, Bettdecken, Seidentücher, Seide aller Art usw.

Brant- und Bräutigamausstattungen! Kleider zum Kirchweihfest!

Alles zu staunend billigen Preisen! — Reiche und geschmackvolle Auswahl! — Das ganze Lager neu eingerichtet! — Neue Sorten! — Neue Muster!

Ich lade Sie höflichst ein, bei mir einen Probeeinkauf zu machen!

Hochachtungsvoll: Matthias Walleth.

Genauest & Eän!

Qualitätsausführung!

Kühne's Vera-Säemaschine



Weiß & Götter

Maschinenniederlage, Temeschwar, Herrengasse 1/a.

2,000.000 Lei Jahresverdienst

durch General-Vertretung eines ausstichreichen, internationalen Unternehmens. Erforderlich bar 200—400.000 Lei. Seltene Gelegenheit. Angenehme, interessante Tätigkeit. Einarbeitung erfolgt. Offerten unter Postkarte 14 Best. Lin W 62. Rayon 5.



AMBROSI, FISCHER & CO. AIUD-JUD-ALBA

Preisliste auf Verlangen gratis. Verlässliche Bezugsquelle für berebelte Neben-, Unterlagsreben, Obstbäume, Alleebäume, Rosen etc.

Nach vollständigem Umbau wieder eröffnet

Hotel „Schwarzer Adler“

Cernauti, (Bulowina), Hauptplatz 1 (im Herzen der Stadt)

Letzter Komfort: 100 Zimmer, jedes mit Bad, Zentralbeheizung, fester Kalt- und Warmwasser, Lift, Kochhaus, eigenes Restaurant, Kaffeehaus und Familien-Bar, eigener Friseuratelier, Wasch- und Bügelanstalt, 10 Zimmer in allen Preislagen, Mäßige Preise. Um zahlreichen Zuspruch bittet Hotelier Hermann Brettschneider.

Frauen und Mädchen

Schnell und präzise erlernbar! Schneider- und Zuschneidkurs wird in den ersten Tagen des Monats September eröffnet. Probtingler erhalten Wohnung, bei fürsorglicher Aufsicht. Frau Desiderius Probst, Arad Str. Eminescu (Deal-Franzgasse) 6, 2. St. Ausgang im Hofe.

Nieder, Handschuhe, Bandagen, Bruchbänder am billigsten anzuschaffen bei

Ludwig Steinhübel, Arad, Str. Alexandri (gew. Salacgasse) No. 1.

Patentanwalt Ing. Theo Hillmer

Bulareß, Strada Cazarmel No. 3 seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande, Technische Organisation, Gute Referenzen. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz Deutsch, Französisch und Rumänisch.

ohne Reisezeugnis. Rechts-, Wirtschafts- u. Fern-Unterr.-Briefe. Dr. jur. Heilmann Berlin W 50, Nürnberger Str. 7. Prospekt B. 31

Milchbüchel pro Stück	50 Bant
" " 500 Stück	Lei 200
" " 1000 Stück	Lei 37
Preldr pro Schachtel (100 St.)	Lei 45
Einfache Kostenvoranschläge für Baumasser pro Stück	Lei 7
Doppelte Kostenvoranschläge für Baumasser pro Stück	Lei 7
Schuldbüchlein pro Stück	Lei 7
100 Stück	Lei 70
Vollständerbuch	Lei 25
„Was schnell de Kleine kam“	Lei 40
„Der Nebenschmitt“	Lei 25
Altes Kochbuch	Lei 50
Befest der Minderheitskirchen	Lei 7

zu haben in der Buchhandlung der Arader Zeitung.

KNABE

aus gutem Hause wird als Lehrling mit voller Verpflegung eventuell auch Kleidung aufgenommen bei Philipp Schwabe, Buchhandlung Neuarab (Aradul-nou), Kaserngasse 8. Arad.